

10 JAHRE Cinema IN NEUSTADT

MAI 2026

Beginn 19:30h

10 Jahre Cinema



2016 - 2026 = 10 JAHRE

Cinema

GROSSES KINO IN UND FÜR NEUSTADT
... UND WIR MACHEN WEITER !

Eintritt 6 €

außer Sondervorstellungen

**Kinosaal im
Veranstaltungszentrum Leinepark**

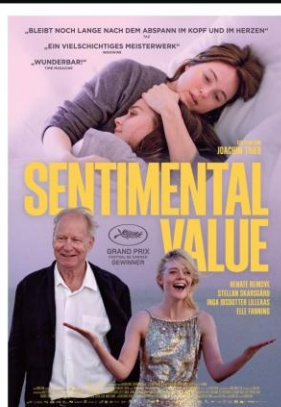
Suttorfer Str. 8 / 31535 Neustadt / barrierefreier Zugang

Reservierungen

bis 12 Uhr am Vorstellungstag

online: cinema-neustadt.de
Telefon: 0152 257 055 56

Dienstag, 28. April



Familiendramen, auch die schweren, erzählen sich eher leicht. Man muss wenig erklären, jeder hat eine Familie, und mancher, der keine hatte oder hat, wünscht sich eine. Andere wollen sie loswerden. Weil das oft tonnenschwere Konstrukt Kleinfamilie nur sehr selten Geborgenheit ohne Enge und ungeklärte Verstrickungen bieten kann. [...] Auf einer sehr unmittelbaren und auch sehr berührenden Ebene ist „Sentimental Value“ ein Film über Menschen, denen es nicht gelingt, einander so zu lieben, wie sie es bräuchten. Wenn Joachim Trier die hier immer als eine latent verzweifelte gedachte Verflechtung von Leben und Kunst in den Blick nimmt, wird es nicht nur berührend, sondern auch aufschlussreich. (TAZ) 133 min.

Dienstag, 19. Mai

Professorin Ellen Taylor und ihr Gatte, der Sternekoch Paul, feiern ihren 25. Hochzeitstag. Die Feierlichkeiten geraten ins Wanken, als Sohn Josh seine neue Freundin Liz vorstellt. Ellen erkennt in Liz eine ehemalige Studentin wieder, die sie einst wegen kontroverser Ansichten von der Uni verwies. Und mittlerweile ist Liz eine der treibenden Kräfte hinter einer landesweiten, radikalen Bewegung namens „The Change“. Sie ist fest entschlossen, das politische System Amerikas zu reformieren und schreckt dabei vor nichts zurück. Ellens Familie wird in einen Strudel aus Loyalitätskonflikten und Ideologiekämpfen gezogen. Sorgen muss sich Ellen nicht nur um den Zusammenhalt ihrer Familie, sondern auch um die grundlegenden Werte ihres Landes. 111 min.



Dienstag, 5. Mai

Nach Jahren hinter Gittern wird Anker (Nikolaj Lie Kaas) aus dem Knast entlassen. Die Beute seines damaligen Raubüberfalls ist nie aufgetaucht – nur sein Bruder Manfred (Mads Mikkelsen) kennt das Versteck. Doch in der Zwischenzeit hat dessen geistige Verfassung stark gelitten, die Erinnerungen an den Verbleib des Geldes sind verschwommen. Nach und nach verdichten sich die unangenehmen Rückblenden in die Kindheit von Anker und Manfred zu einem veritablen Trauma, das von ihrem brutalen Vater handelt. Ankers Wutproblem und Manfreds Verkapselung kommen nicht von ungefähr. So erzählt „Therapie für Wikinger“ aller Knalleffekte zum Trotz eine ernste Geschichte, die Themen wie Identität und Anderssein nachspürt. 116 min.



Dienstag, 26. Mai



Die Geschichte der 5-jährigen Sophie, die im Mai 1945 mit ihren Eltern vor den heranrückenden russischen Truppen flieht, und nach Kriegsende in einem Hotel unter sowjetischer Besatzung festsetzt, hat Regisseur Heinrich Sabl in jahrelanger Arbeit als Figurentrickfilm animiert. Das Ergebnis kann sich mit den Animationshits dieses Jahres messen. »Memory Hotel« ist ein Animationsfilm mit Puppen, die im aufwendigen Stop-Motion-Verfahren per Einzelaufnahmen zum Leben erweckt werden. Die Faszination für handwerklich erschaffene Details ist hier ebenso zu spüren wie für die Mechanik der Bewegung. Der Film ist ganz offensichtlich das Werk eines Menschen, der dafür ein Gespür und eine Leidenschaft besitzt. 101 min.

Dienstag, 12. Mai



Die 80-jährige Marie, unheilbar an Krebs erkrankt, hat beschlossen, ihr Leben selbstbestimmt zu beenden. Doch um ihre Familie für eine letzte gemeinsame Reise zu gewinnen, greift sie zu einer Notlüge: Sie erzählt ihrem unzuverlässigen Sohn Bruno, ihrer Enkelin Anna und der einfühlsamen Pflegekraft Rudy von einem angeblichen Erbe in der Schweiz. Gemeinsam machen sie sich in Maries altem Wohnmobil auf den Weg. Während die Reise voller unerwarteter Momente und familiärer Spannungen verläuft, steht Marie vor einer schwierigen Entscheidung – wird sie den Mut aufbringen, die wahre Bedeutung dieser Reise zu offenbaren? Und wie wird ihre Familie auf die bittere Wahrheit reagieren, wenn sie ihr Ziel erreichen? 97 min.

Dienstag, 2. Juni

Keine schlechte Idee, so ein Goethe-Zitat für den Titel. Mit „Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ adaptiert Regisseur Verhoeven Joachim Meyerhoffs dritten autobiografischen Roman und trifft dabei genau die feinen Töne zwischen überzogen wirkender Comedy und tiefgehender Emotionalität. Die Coming-of-Age-Geschichte verbindet absurdeste Situationskomik mit der aufreibenden, nie endenden Suche nach dem Sinn und nach schauspielerischem Ausdruck. Neben den noch immer hervorragenden Urgesteinen Senta Berger und Michael Wittenborn ist es besonders die schauspielerische Leistung und das außerordentlich gefühlfolle Spiel von Nachwuchsdarsteller Bruno Alexander, die dieses nuancierte Wechselspiel so gelungen wirken lässt. 136 min.

